

„Der Courier“
Ist die führende deutsche Zeitung in Kanada.
Der Hauptpreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe des 16 über 20 Seiten betragend beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.
Wien Schreibe an den „Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Redaktionsräume und Drucker: 1835-1837, Quillstraße, Regina.
Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.
Korrespondenten haben den größten Erfolg.
Redaktionsbüro: 20, 103, 104.
Korrespondenten auf Bestellung mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

„The Courier“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837, Quill St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“, 20, 103, 104, subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang.

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 3. Juli 1918.

12 Seiten

Nummer 35

Gebrauch von Mehlsubstituten befohlen.

Ottawa, 26. Juni. — Väter, Konditoreien, die Anhaber von öffentlichen Speisehäusern sowie die Privat-Haushalter sind durch einen Befehl der getrennt von der canadischen Lebensmittelbehörde erlassen worden, gebunden, Substituten, d. h. Ersatz für Weizenmehl bei der Zubereitung von Backwaren oder Speisen zu benutzen. In der Verfügung sind als Ersatzmittel für Weizenmehl, Mais, Dinkel, Gerste, Roggen, Reis, Weizen, Tapioca oder Kartoffelmehl, Kleie, Hafermehl, Haferkleie, Hafermehl, Kornstärke, Koriander, Weizenmehl und Maiskörner genannt, und es kann irgendwelches Gemisch von diesen Artikeln oder von Kartoffeln benutzt werden. Vier Pfund Kartoffeln sollen als gleichwertig für ein Pfund anderer Ersatzmittel gelten. Die Verfügung bestimmt, daß am 1. Juli ab ein Pfund des einen oder anderen Ersatzmittels für ein Pfund Standard Weizenmehl zu verwenden ist. Am und nach dem 15. Juli muß östlich von Port Arthur auf vier Pfund weißes oder Standard Weizenmehl ein Pfund Ersatzmittel verwendet werden. Die Quantitäten von Ersatzmitteln, die westlich von Port Arthur augenscheinlich erhältlich sind, sind so unbestimmt, daß ein Datum für die Benutzung einer größeren Menge Ersatzmittel in diesen Teilen des Landes vorläufig nicht bestimmt werden kann. Am und nach dem 15. Juli kann kein feingehackter Weizen oder Standard Weizenmehl zum Zwecke des Verkaufes in seinem Weizen haben, wenn er nicht auch zu derselben Zeit einen genügenden Vorrat an Ersatzmittel hat, um das Verlangen seiner Kunden zu angemessenen Preisen zu befriedigen. Die Verfügung ist dießfalls von Port Arthur, leben (Port Arthur selbst nicht eingeschlossen) müssen Ersatzmittel im Verhältnis von zwei Pfund Weizen oder Standardmehl zu einem Pfund von zwei Pfund Weizen oder Standardmehl sein, während Personen westlich von Port Arthur und einschließlich Port Arthur Ersatzmittel im Verhältnis von nicht weniger als einem

Pfund zu vier Pfund Weizen oder Standardmehl kaufen müssen. Es ist den Händlern an und nach dem 15. Juli verboten, Mehl an Kunden zu verkaufen, wenn nicht zur selben Zeit in angemessener Menge oder noch darüber hinaus Ersatzmittel gekauft werden. Am und nach dem 15. Juli muß jeder Käufer auf jedem Kauf Brot einen Zettel anbringen, der seinen Namen und seine Adresse führt und außerdem den Ausdruck „Victory Bread“ trägt. Die letztere Bezeichnung wird eine Garantie dafür sein, daß die vorgeschriebene Menge Ersatzmittel für Standard Weizenmehl bei der Zubereitung des Brotes verwendet worden ist. Brot, das solche Zettel und Aufschriften nicht führt, kann beschlagnahmt werden. Irgendeine Person, die irgend ein Produkt zum Verkauf feilhält oder in seinem Besitze hält, bei dessen Zubereitung weißes oder Standard Mehl verwendet wurde, das nicht im Einklange mit den Bestimmungen der Verfügung der Lebensmittelbehörde steht, macht sich eines Vergehens schuldig. Als Strafe für eine Verletzung gegen diese Bestimmungen kann auf eine Geldbuße von \$100 bis \$1,000 oder auf Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten oder auf beides; Gefängnisstrafe und Geldstrafe, erkannt werden.

Lebensmittelbehörde hat das Recht, Hausführung abzuhalten.
Um die Durchführung des Gesetzes zur Verhinderung Aufspeicherung von Lebensmitteln zu ermöglichen, sind die Vertreter der canadischen Lebensmittelbehörde ermächtigt worden, irgend einen Platz zu betreten und zu durchsuchen, wenn angenommen wird, daß dort Lebensmittel ungesetzmäßig gehalten werden. Wenn bei einer solchen Durchsuchung von Räumlichkeiten festgestellt wird, daß ein Verstoß gegen die Bestimmungen der canadischen Lebensmittelbehörde stattgefunden hat, dann können gegen den Vertreter dieser Lebensmittel Strafen angewandt werden, die in dem vorhergehenden Artikel angegeben sind.

Italiener melden weitere Erfolge an der Westfront dauert die Kampfpause noch immer an

Canadisches Hospitalsschiff versenkt.

„Llandovery Castle“ an irischer Küste torpediert. Von 238 an Bord befindlichen Personen sollen nur 24 gerettet worden sein. Unter den Unglücklichen befinden sich vermutlich zwei Krankenschwestern aus Moose Jaw.

London, 1. Juli. — Ein deutsches U-Boot hat in der Nacht vom 27. Juni ungefähr 70 Meilen von der irischen Küste entfernt, das 11,000 Tonnen große canadische Hospitalsschiff „Llandovery Castle“ torpediert. Das Schiff war von der canadischen Regierung gechartert worden und hat für die Monate November und Januar von England nach Canada befördert. Das Schiff befand sich zur Zeit der Torpedierung auf der Fahrt nach England. Es hatte 238 Personen an Bord, darunter 80 Beamte des Armeemedicalkorps und 14 Krankenschwestern. Die letzten eingelaufenen Berichte besagen, daß nur 24 von den an Bord befindlichen Personen gerettet worden sind. Unter den Geretteten befindet sich der Kapitän. Der Angriff auf das Schiff soll ohne vorherige Warnung erfolgt sein. Der Kapitän des U-Bootes soll den Kapitän des Hospitalsschiffes an Bord beschließen und ihn sowohl als auch andere Personen von dem Hospitalsschiff wegschleppen, wie das U-Boot-Kommando behauptet. Es heißt, daß er das Schiff versenkt habe, weil es amerikanische Luftschiffjäger u. andere in Kampfdiensten der

Italienischer Bericht

Rom, 2. Juli. — Auf dem Asiago Plateau verdrängte der Feind einen neuen Angriff auf unsere Stellungen. Unter Artilleriefeuer bereitete diesen Angriff und derart, daß dem Feinde schwere Verluste. Kleine Abteilungen, die an verschiedenen vorgeückten Stellungen ihren Posten immer noch behaupteten, wurden nunmehr zurückgedrängt. Während eines Gegenangriffes gelang es unseren Truppen, die alten Stellungen wieder zurück zu erobern und außerdem 127 feindliche Mannschaften gefangen zu nehmen, einige Maschinengewehre und vier Schützengrabensgräber zu erbeuten.
In der Gegend nordwestlich von Grappa begannen die Kämpfe schon mit dem Morgengrauen. Wir eroberten wichtige Stellungen und nahmen 599 Feinde, einschließlich 19 Offiziere, gefangen. Außerdem erbeuteten wir eine Anzahl von Maschinengewehren.
Südlich von Asiago nahmen die Briten einige Mann gefangen und erbeuteten ein Maschinengewehr.
Am 29. und 30. Juni gelang es uns, das Monte Di Bal Bella, Col Del Rosso und Col De Chelo wieder zu erobern. 15 Schützengrabensgräber, 57 Maschinengewehre, mehrere Tausend Gewehre und eine große Quantität Kriegsmaterial zu erbeuten.
London, 2. Juli. — Am 1. Juli waren unsere Luftschiffe sehr tätig, sie unterstützten die Artillerie durch Beobachtungen. Es wurden viele

wertvolle photographische Aufnahmen

von unseren Luftschiffen gemacht. Während des Tages wurden 25 deutsche Luftfahrzeuge und drei deutsche Zerstörer zerstört; 15 feindliche Luftschiffe wurden „aufgehoben“ und zerstört und zum Landen gezwungen. Außerdem landeten zwei große deutsche Nachschubmaschinen hinter unseren Linien. Die Anflüge beider Maschinen wurden von uns gefangen genommen. Acht von unseren Maschinen wurden vernichtet.
22 Tonnen Bomben wurden während des Tages und 18 Tonnen während der Nacht auf feindliche Stellungen und Bunker geworfen. Alle unsere Angler kehrten glücklich zurück.
Italienischer Bericht
Rom, 1. Juli. — Auf dem Asiago Plateau eröffneten unsere Truppen wieder die Kämpfe. Col Del Rosso wurde im Sturm erobert, während um Col Di Chelo den ganzen Tag über heiß gekämpft wurde. Schließlich fügten unsere Truppen auch eroberten den Punkt.
Gegen Mittag und nachmittags erneuerten der Feind zwei schwere Angriffe gegen unsere Stellungen bei Monte Di Bal Bella, doch wurde der Feind durch unser schweres Infanteriefeuer zum Rückzuge gezwungen.
Unsere Luftschiffe nahmen mutig an allen Kämpfen teil.
Am Freitag und Samstag erlitt der Feind ganz besonders schwere Verluste. Wir nahmen 85 Offiziere und 1,935 Mann gefangen. Unsere Verluste waren verhältnismäßig gering. In allen übrigen Teilen der Front herrschte nur eine beschränkte Tätigkeit. In dem Doone Tale und in der Gegend von Giudicaria übernahmen wir kleinere feindliche Stellungen und nahmen mehrere feindliche Soldaten gefangen.
In der Gegend bei Reuana schlagen wir feindliche Angriffe auf unsere Stellungen ab.
Britischer Bericht
London, 1. Juli. — In erfolgreichen Luftfahrten nordwestlich von Albert, nahmen wir gestern abend fünfzig Mann gefangen und erbeuteten neun Maschinengewehre. Während der Nacht übernahm eine Abteilung unserer Truppen einen feindlichen Heliport südlich von Morlancoeur.
Im Monate Juni nahmen wir im ganzen 1,957 Feinde, einschließlich 30 Offiziere gefangen.
Französischer Bericht
Paris, 1. Juli. — Am 30. Juni brachten wir 21 deutsche Luftfahrzeuge und sechs Zerstörer herunter. In der darauffolgenden Nacht warfen unsere Maschinen 22 Tonnen Gasöl auf feindliche Stellungen in Biard, auf die Eisenbahnstation in Rone und auf das Munitionslager in Billers-Carbonnel, wo eine furchtbare Explosion mitgenommenen wurde. An der ganzen Front ereignete sich nichts von besonderer Wichtigkeit.
Britischer Bericht
London, 30. Juni. — Neun deutsche Luftschiffe wurden zerstört und acht andere funktionsfähig gemacht, während fünf britische Luftschiffe teils am Samstag stattgefundenen Luftkampf vernichtet wurden.
(Fortsetzung auf Seite 5.)

Italienischer Bericht

Rom, 30. Juni. — Auf dem Asiago Plateau, wo die italienischen Truppen den Feind am 14. Juni geschlagen hatten, begannen die Kämpfe wieder von Neuem.
Beim Morgengrauen griffen unsere Truppen von den Truppen unserer Alliierten und von der Artillerie unterstützt, Monte della Bella an, und waren nach ungefähr einer Stunde harten Kampfes imstande, diese Ortlichkeit dem Feinde zu entreißen. Während der Nacht und während des Tages sammelten sich feindliche Truppen zum Zwecke der Bormahme großer Angriffe, doch wurden sie von unserer wirksamen Artilleriefeuer immer wieder zerstreut. Unsere Luftschiffe und Maschinengewehrabteilungen halfen bei dieser Arbeit wacker mit. Die eroberten Stellungen befinden sich alle in unseren Händen und wir halten dieselben besetzt.
Wir nahmen 21 Offiziere und 788 feindliche Mannschaften gefangen.
Bei dieser Gelegenheit erbeuteten wir Kanonen, Schützengrabensgräber und eine Anzahl Maschinengewehre.
Weiter östlich, zwischen dem Brenzale Tale und dem Brenta Muffe, eroberte eine Abteilung unserer Truppen einen stark befestigten Beobachtungsposten des Feindes an den südlichen Abhängen des Tajo Rosso und erbeutete bei dieser Gelegenheit zwei Offiziere und 31 Mann.
In den übrigen Teilen der Front unterhielt unsere Artillerie ein heftiges Bombardement der feindlichen Stellungen. In Capo Sile gelang es uns durch kleine Vorpostenkämpfe in Lagarina und Sugana-Tale mehrere Mann gefangen zu nehmen. Feindliche Eisenbahnbauten wurden von unseren Luftschiffen zerstört.
Französischer Bericht
Paris, 30. Juni. — Westlich von Hangard und südlich von Autredes unternahm die Franzosen mehrere Angriffe und erbeuteten bei dieser Gelegenheit mehrere Gefangene.
Südlich von der Curca, eroberten französische Truppen gestern Abend um zehn Uhr die Eingangsstelle zwischen Rosloy und Voh En Balais. Unsere Truppen rückten ungefähr 800 Meter an einer Front von 1 1/2 Meilen vor. Die Franzosen nahmen 265 feindliche Mannschaften gefangen, darunter drei Offiziere.
Südlich von der Aisne verbesserten wir unsere Stellungen in der Nachbarschaft von St. Pierre Aigle, und erbeuteten auch 100 Gefangene.
Britischer Bericht
London, 30. Juni. — Neun deutsche Luftschiffe wurden zerstört und acht andere funktionsfähig gemacht, während fünf britische Luftschiffe teils am Samstag stattgefundenen Luftkampf vernichtet wurden.
(Fortsetzung auf Seite 5.)

Große Explosionen in Munitionsfabriken.

Fabrik der Smet-Solvan Co. in Split Kos, Ser. Staaten, durch furchtbare Explosion zerstört. — Große Munitionsfabrik in London, England, durch Explosion stark beschädigt. — 60 bis 70 Personen verwundet.
Zrenjanine, Ser. St., 2. Juli. — Durch zwei furchtbare Explosionen von Schießpulver ist der größte Teil der umfangreichen Munitionsfabrik der „Smet-Solvan Co.“ in Split Kos, zerstört worden. Bis jetzt ist der Tod von 16 Personen festgestellt worden. Die Gewalt der Explosionen war so stark, daß große Gebäulichkeiten, im Zentrum der Stadt gelegen, in ihren Grundmauern zertrümmert. Viele kleine Wohnhäuser der Arbeiter, die in der Nähe der Fabrik errichtet worden waren, sind wie Kartenhäuser zusammengestiegen. Tausende von Arbeitern flohen in schrecklicher Panik mit ihren Familien auf die Felder, um in Sicherheit zu kommen. Zwei Arbeiter, die sich zwischen zwei brennenden Gebäuden befanden, wurden durch die Wucht der zweiten Explosion durch einen Wand getrieben. Alle Gefahr ist noch nicht abgeklungen. Auf der anderen Seite des Eisenbahngeländes, das die Fabrik in zwei Teile teilt, befinden sich noch

riesengroße Behälter mit gefährlichen Explosivstoffen. Das Feuer nähert sich mit rasender Geschwindigkeit den Behältern; es scheint nicht gelöst werden zu können. Aus Zrenjanine ist die Feuerwehr zu Hilfe gekommen. Das Wasserleitungssystem ist jedoch zusammengebrochen u. bemut die Löscharbeiten sehr.
In London, England, ist ein Teil der Nationalen Munitionsfabrik durch eine furchtbare Explosion zerstört worden. 60 bis 70 Arbeiter sind getötet worden. Die Anzahl der Verwundeten ist bis jetzt noch nicht genau festgestellt.
Der Minister für das Munitionswesen ist der Ansicht, daß ein Teil der Fabrik zerstört, und die Arbeit innerhalb zwei Tagen wieder aufgenommen werden kann. Genügend Ersatzteile für Maschinen sind vorhanden, um den größten Teil der Fabrik wieder in Betrieb setzen zu können.

Der deutsche Reichskanzler vor dem Reichstage.

Amtsterdam, 26. Juni. — Keine weitere Besprechung der von Präsident Wilson niedergelegten vier Grundzüge als Basis für einen allgemeinen Frieden wird seitens des deutschen Reichskanzlers, Graf von Hertling, stattfinden. Diese Aufklärung wurde von ihm im Reichstag in der Debatte nach der Rede des Auslandsministers von Kühlmann gemacht. Der Vorschlag einer Liga von Nationen nach dem Krieg wird vom Kanzler nicht günstig betrachtet, der andeutete, daß eine solche Liga die Dinge für Deutschland unangenehm machen könnte.
„Ich hatte anfangs keine Absicht, mich an dieser Debatte zu beteiligen“, sagte der Kanzler. „Die Gründe für meine beabsichtigte Zurückhaltung sind klar, nämlich die Erklärungen, die ich zusammen mit meinem Vorgänger gemacht habe mit Bemerkungen in früheren Reden. Wenn wir von hinterer Friedensbereitschaft sprachen, wurde es als ein Zuspätkommen von Schwäche und unermesslichem Bedauern der sofortigen Zusammenbruch des Reiches, während andere es als schlauere Falschheit deuteten. Sogar wir andererseits von unermesslichem unaufrichtigen Willen, uns zu beteiligen in einem Eroberungskrieg, der uns auf so verwerfliche Weise ausgeführt wurde, so wurde gesagt, daß es die Stimme des Militarismus sei, dem sich selbst die leitenden Staatsmänner nolanis volens fügen müßten.“
Am 24. Februar ging ich in einem Schritt weiter und legte ausführlich meine Stellung zu der Politik des Präsidenten Wilson dar, in welcher er seine vier Punkte betradht und gab demselben im Prinzip meine Zustimmung. Ich habe, daß diese vier Punkte des Präsidenten Wilson die Lösung der Basis zu einem allgemeinen Weltfrieden bilden würden. Aber es kam nichts weiteres von Präsident Wilson, jedoch es keinen Zweck hat, die damals begonnenen Fäden weiter zu spinnen.
„Noch weniger Zweck hat es angelegentlich der Erklärungen, welche uns, besonders von Amerika, erreicht haben. In Wirklichkeit machten diese

Erklärungen klar, was unter einer Friedensliga von Völkern, oder einer Liga von Völkern für die Erhaltung von Frieden und Gerechtigkeit zu verstehen ist. Unsere Gegner machten es klar, daß sie den Kern dieser Liga von Völkern sein würden, und daß es auf diese Weise nicht schwierig wäre, das unangenehme Wort „Friede“ in den Mund des Deutschen zu stecken und durch wirtschaftliche Zwang zum den Lebensattem zu entscheiden. Gegen dies hielt ich es für vollkommen richtig, daß der Auslandsminister eine Erklärung abgab über die Einzelheiten unserer politischen Stellung im Osten von Finland bis zum Schwarzen Meer und nach meinem Ermessen hat er die Aufgabe gründlich erfüllt.“
Der Kanzler sagte, daß er die Frage nicht besprechen wolle, denn es seien schon Zeugnisse dafür vorhanden, daß Deutschland nicht daran launig war.
Stürmischer Applaus folgte dieser Äußerung des Kanzlers. „Jetzt wird vorher“, so fügte er hinzu, „Hören der Regent des Reiches, die Fürsten und das Volk fest und zuversichtlich zusammen. Sie vertrauen auf unsere unergieblichen Truppen, unsere unergieblichen Armeeoffiziere und unser einiges Volk, die unerschütterlich zusammenhalten und wir mögen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher gesollten und von Sieg zu Sieg geführt hat, dieses treue deutsche Volk belohnen wird.“

Nach bin gezwungen, das Mißverständnis aufzuklären, welches mir, wie es scheint, in der Deutung des zweiten Teils der Angaben des Staatssekretärs erlangten,“ fuhr er fort. „Die Tendenz dieser Äußerungen des Staatssekretärs war einfach, die Verantwortung für die Fortdauer und unermessliche Verlängerung dieses schrecklichen Krieges den feindlichen Mächten zuzurechnen, ganz in dem von mir am 24. Februar angelegentlichem Sinne, denn es braucht nicht erwähnt zu werden, daß keine Frage herrschen kann betreffs Verminderung unserer energischen Verteidigung oder unseres Willens, oder von Ehrlichkeit unserer Vertrauens.“
Stürmischer Applaus folgte dieser Äußerung des Kanzlers. „Jetzt wird vorher“, so fügte er hinzu, „Hören der Regent des Reiches, die Fürsten und das Volk fest und zuversichtlich zusammen. Sie vertrauen auf unsere unergieblichen Truppen, unsere unergieblichen Armeeoffiziere und unser einiges Volk, die unerschütterlich zusammenhalten und wir mögen hoffen, daß der Allmächtige, der uns bisher gesollten und von Sieg zu Sieg geführt hat, dieses treue deutsche Volk belohnen wird.“

Kleine Nachrichten

In der Provinz Archangel ist, wie aus Moskau berichtet wird, das Kriegsgesetz proklamiert worden.
Die Lebensmittellage in Petrograd ist, wie berichtet wird, außerordentlich kritisch. In Wien soll die Lage ebenfalls ernst sein.
Das Seine-Departement, das die Stadt Paris einschließt, ist vom französischen Präsidenten als in der Kriegszone befindlich erklärt worden.
Auf Grund ausgeführter ist vor einigen Tagen in der Nähe von Punta Rinas der argentinische Zerstörer „Catamarca“.
Die amerikanische Regierung hat eine Warnung an die Schiffahrt zwischen Kap Race und Bermuda ergangen lassen. Eine Erklärung für die Warnung ist nicht gegeben worden, es wird jedoch angenommen, daß ein deutscher U-Boot, der sich in diesem Teile der Gegend befindet, die Ursache für die Beschränkungen ist.
(Fortsetzung auf Seite 5.)

Letzte Nachrichten.

450,000 Pfund Schießbaumwolle vernichtet
Mount Union, Pa. — Vier Gebäude der Keta Chemical Werke und ungefähr 450,000 Pfund Schießbaumwolle wurden von einem Feuer, das im Heizraum entstand, vernichtet. Der Schaden wird auf \$90,000 geschätzt. Mehrere Angestellte erlitten schlimme Brandwunden.
Großes Feuer in Lethbridge
Lethbridge, Alberta. — Der D. R. Weistall, ein Automobilhändler und sechs Ford-Automobile wurden in Cardston vom Feuer vernichtet. Im Weistall ist auch ein kostbares Rennpferd in den Flammen erstickt. Der Schaden wird auf \$15,000 geschätzt.
(Fortsetzung auf Seite 5.)

Ein anderes großes Feuer in den Keta Werken
Mount Union, Pa. — In den Werken der Keta Chemical Co., ungefähr neun Meilen östlich von hier, ist ein Feuer ausgebrochen, das einen Schaden von ungefähr \$1,000,000 angerichtet hat.
Drei kleine Wädhchen ertrunken
Ottawa. — Drei kleine Wädhchen sind in einem See, in der Nähe von Bear Lake, Ont., ertrunken. Sie spielten in einem Boot am Ufer des Sees und wurden mit dem Boot, von den Wellen in die Mitte des Sees getrieben. Hier schlug das Boot um und die kleinen Wädhchen veranken in der Tiefe. (Fortsetzung auf Seite 8.)

Japan wünscht vorläufig nicht zu intervenieren.
Tokio. — Die Zeitungen berichten, daß als Resultat der Beratungen der Beratungsbehörde für diplomatische Angelegenheiten Japan sich entschlossen habe, sich vorerst der Intervention in Sibirien zu enthalten.
Schiffverlerte im Monat Mai.
London, 28. Juni. — Gemäß den Angaben der britischen Admiralität waren die Schiffsverluste durch Landboote und Seemühen im Mai wie folgt: Britische Schiffe 234,735 Tonnen, alliierte und neutrale Schiffe 130,959 Tonnen. Diese Gesamt-

summe von 365,694 Tonnen im Monat Mai steht einem Verluste von 311,456 Tonnen im Monat April und einem Gesamtverluste von 630,336 Tonnen im Monat Mai vorigen Jahres gegenüber.
Die Verluste durch Schiffsunfälle waren im letzten Monat besonders groß. Das Schiffverlehrsministerium gibt an, daß die Gesamtzahl der Schiffe, die im Monat Mai in den Häfen des Ver. Königreiches ein- und ankamen und je über 500 Tonnen groß waren, im Ganzen 7,777,843 Tonnen darstellte, ausschließlich der Küstenfahrer und Kanalsschiffe.